

Sasso d'Italia gebracht worden und liegen dort in der Kirche. Ein genaues Verzeichnis des Inhalts dieser 16 Kisten ist von dem Landesdenkmalpfleger an das Unterrichtsministerium, z.Hd. von Dr. Mercurelli, gegeben worden. 2 weitere Kisten sollen noch gepackt werden, und als Hauptstuecke kommen noch 2 romanische hoelzerne Tuerfluegel hinzu, die augenblicklich noch in der Kirche (S. Maria di Paganica ?) liegen. Diese 20 Kisten sollen mit einem Lkw. von Aquila bzw. Assergi nach Rom geschafft werden.

Besuch beim Erzbischoff Monsignore Carlo Confalonieri. Der Erzbischoff macht einen wenig durch den Krieg beeinflussten Eindruck. In der Provinz ist bisher kaum Schaden angerichtet, trotzdem macht der Erzbischoff eine Forderung auf Wiederherstellung eines Daches in S. Vittorino geltend. Auf die Bemerkung, es sei noch nicht erwiesen, dass das Feuer durch deutsche Fahrlaessigkeit entstanden sei (es ist vielmehr laut Auskunft des Platzkommandanten durch Sabotage der Banden entstanden), bemerkt der Erzbischoff, jedenfalls wuerde das Feuer nicht entstanden sein ohne Anwesenheit der Deutschen. Der Unterzeichnete wies darauf-hin den Erzbischoff mit deutlichen Worten darauf hin, dass angesichts der schweren Lasten, die andere Laender innerhalb des Krieges zu tragen haetten, die Klage ueber dieses zerstoerte Kirchendach ueberbetont erscheine..

Bei diesem und allen weiterhin besuchten Bischoeffen und ihren Vertretern wurden ueberreicht von Prof. Battelli Schreiben des Kardinal-Staatssekretars Maglione, betreffend den Bibliotheks- und Archivschutz, und von Seiten Prof. Evers' Schreiben des Erzbischoffs Giovanni Constantini, des Leiters der paepstlichen Abteilung fuer Kunst bezw. den Schutz von Denkmaelern und von wertvollen kirchlichen Geraeten.

Abfahrt von Aquila am Dienstag, dem 25.4.44. Besuch von S. Vittorino bei Aquila. Die Anlage besteht aus einer Katakombe, vielleicht des 5. Jahrhunderts, ueber welcher ein saalartiger, langer Kirchenbau von bescheidenen Ausmassen errichtet ist. Der oestliche Teil ist abgetrennt und unbenutzt, der westliche Teil dient als Ortskirche. In dem oestlichen Teil hat eine Pionier-Kompanie Material gelagert. Das Material ist (wahrscheinlich durch Partisanen) in Brand geraten, dabei ist der Dachstuhl dieses Teils und einige Meter auch vom Dachstuhl der benutzten Kirche abgebrannt. Eine Wiederherstellung des Daches ueber dem leeren Raum kommt in der gegenwaertigen Zeit nicht in Frage. Es muessten dazu erst die seitlichen Mauern verstaerkt werden. Dagegen eine Abschirmung des beschaedigten Kirchendaches gegen das Eindringen von Regen ist zu wuenschen. Die anwesende Truppe wurde gebeten, nach Moeglichkeit bei dieser vorlaeufigen Reparatur zu helfen. Ein entsprechendes Schreiben wird an die Mil. Kommandantur in Aquila geschickt.

Ankunft in Teramo: 16 h; Besuch beim Platzkommandanten Hauptmann Werner. Besichtigung des Domes, der neu restauriert ist, zu einem besonderen Eingreifen des Kunstschatzes aber keinen Anlass bietet. Der zustaeendige Archivar und ehrenamtliche Denkmalpfleger wurde von Prof. Battelli von der Arbeit des Kunstschatzes und von dem kommenden Transport der Archivsachen nach Rom unterrichtet.